

Projektbeschreibung delta

Härtefallfonds für benachteiligte Mitmenschen in Belgaum, Indien (Projektnummer S1)

I. Situation vor Ort

Trotz zunehmendem Wirtschaftswachstum gehört Indien gemäss Statistiken der Vereinten Nationen nach wie vor zu den unterentwickelten Ländern unserer Welt. Nach Angaben der Weltbank leben rund ein Viertel der indischen Bevölkerung von ca. CHF 2.00 pro Tag. Diese Tatsache hat weitreichende Konsequenzen betreffend der finanziellen Absicherung sozioökonomisch schwach gestellter Inderinnen und Inder. Bei unerwarteten Ereignissen wie Krankheit, Todesfall oder Verlust des Arbeitsplatzes fehlen den Familien oftmals die entsprechenden Ressourcen zur Deckung der zusätzlichen finanziellen Ausgaben bei gleichzeitig verminderten Einnahmen infolge Erwerbsausfall. Den Notleidenden ist es meistens nicht möglich in einer Bank ein entsprechendes Darlehen zu vernünftigen Zinsen einzuholen. Die Folge davon ist, dass insbesondere mittellose Bauern bei Grossgrundbesitzern Kredite zu Wucherzinsen von 20% oder höher aufnehmen und sich dadurch weiter verschulden. Es ist den Betroffenen praktisch nicht möglich, einen Ausweg aus dieser Armutsspirale zu finden. Verschärft wird die Lage durch die Tatsache, dass in Indien ein Sozialversicherungssystem oder staatliche Sozialdienststellen so gut wie nicht existieren. Da Armut oftmals mit niedrigem Bildungsniveau verknüpft ist, scheitern die Menschen meist bereits beim Ausfüllen entsprechender Antragsformulare für staatliche Hilfeleistungen.



Dorfleben....



...und Stadtleben der Armen

Pater Cyril Fernandes, Sozialarbeiter und katholischer Priester, der selber in einem Waisenheim aufgewachsen ist und somit direkt von Armut und den mit ihr vergesellschafteten Problemen betroffen war, hat sich zum Ziel gesetzt, einen Beitrag zu oben geschilderter Problematik zu leisten. Er hat vor 15 Jahren eine Sozialdienststelle in Belgaum, einer Stadt mit rund 500 000 Einwohnern im ländlichen Norden des Bundesstaates Karnataka, gegründet. Zusammen mit zwei Angestellten empfängt er täglich mehrere Sozialhilfe-Antragsteller unterschiedlicher Religions- und Kastenzugehörigkeit.

Unterstützt werden Familien mit Monatseinkommen von ungefähr 40 - 80 CHF (Hilfsarbeiter, Tagelöhner, Haushälterinnen, Erntehelfer), alleinerziehende Mütter, alte Menschen, Kinder und junge Erwachsene. In einem ersten Schritt geht es darum, die verschiedenen Sachverhalte ausreichend zu klären. Dazu macht sich Herr Fernandes jeweils selber ein Bild von der Situation indem er die Antragssteller und ihre Familien zu Hause besucht. Nach diesen Besuchen wird in einem zweiten Schritt eine Zielvereinbarung mit den Betroffenen erarbeitet und festgelegt, in welcher Art und Weise die Hilfestellung erfolgen soll. Dabei kann die Unterstützung ganz unterschiedlich ausfallen, sei es beispielsweise eine Kostenübernahme von medizinischen Behandlungen, die Vermittlung einer neuen Arbeitsstelle oder die Bezahlung von Ausbildungsgebühren von Kindern mittelloser indischer Familien. Ebenfalls fördert Herr Fernandes junge Erwachsene im Aufbau ihres eigenen Gewerbes, indem er die Ladenmiete während den ersten Gewerbejahren übernimmt oder den Betroffenen beim Erwerb einer Autorikshaw hilft.



Pater Cyril Fernandes mit Grundschulkindern, deren Ausbildungskosten die Sozialhilfestelle übernimmt.

Subventioniert wird diese Sozialhilfestelle einerseits von der katholischen Kirche und andererseits von verschiedenen Partnern im In- und Ausland. Die Lohnkosten werden von der katholischen Kirche vor Ort übernommen. Ebenfalls stellt die Kirche entsprechende Räumlichkeiten und Infrastruktur zur Verfügung. Durch diese fruchtbare Zusammenarbeit von lokalen Trägern und ausländischen Spendern können wir sicherstellen, dass Ihre Spende direkt für die finanzielle Unterstützung benachteiligter Mitmenschen in Indien genutzt werden kann.

II. Projektziel, Dauer und Kosten

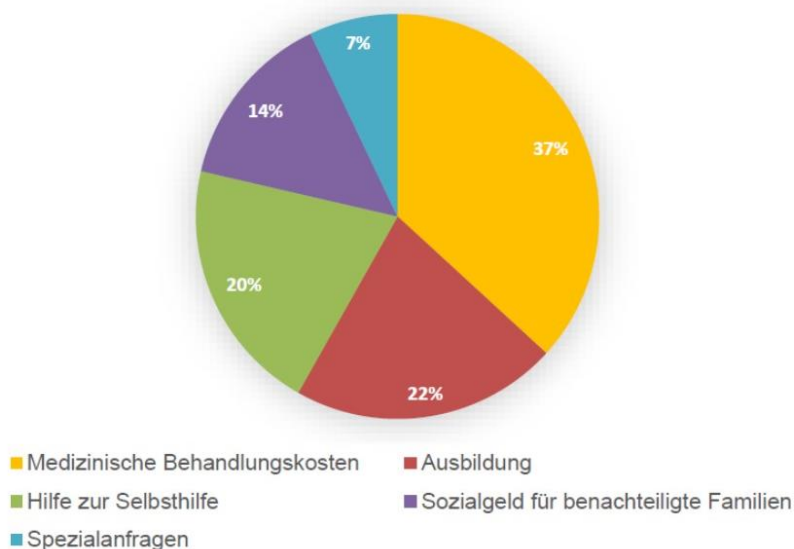
Delta unterstützt die Arbeit von Pater Cyril nach dem Abschluss der dreijährigen Projektphase von 2012 bis 2015 mit CHF 6'000.00 pro Jahr auf unbefristete Zeit. Dabei fokussieren wir auf vier Teilbereiche:

- Medizinische Hilfeleistungen: Delta begleicht medizinische Behandlungskosten der Betroffenen, die sich ohne existierende Krankenversicherung ausbilden: Monatliches Sozialgeld: Delta bezahlt Voucher die arme Familien in einem Netz von lokalen kleinen Läden in Grundnahrungsmittel oder Haushaltartikel eintauschen können.
- Hilfe zur Selbsthilfe: Delta stattet Frauen mit einer Nähmaschine aus, stellt Männern und jungen Erwachsenen Fahrräder zur Verfügung um ihren teilweise langen Arbeits- und Schulweg zurückzulegen kauft Bauern Ziegen oder Ochse

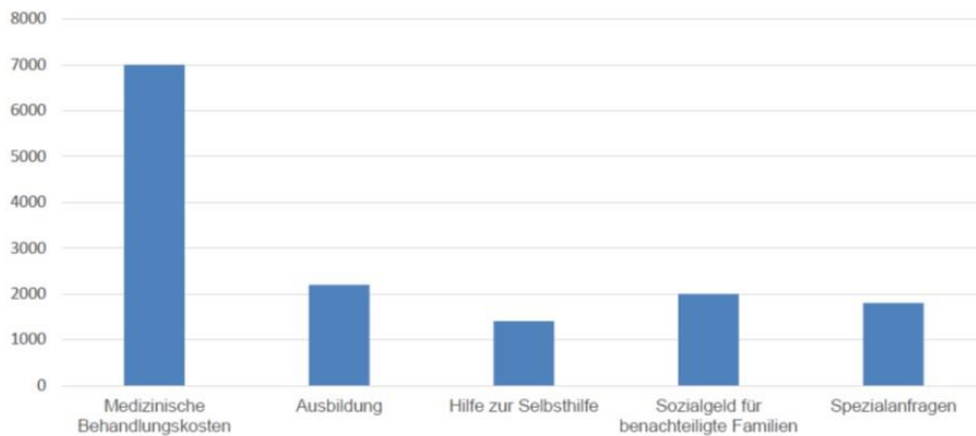
III. Bisherige Projektergebnisse

Delta unterstützt die Arbeit von Pater Cyril seit 2012. In der Pilotphase von 2012 bis 2015 konnten wir mit insgesamt CHF 9'000.00 rund 100 mittellose Inderinnen und Indern unterstützen. Medizinische Probleme machen dabei die häufigsten Anfragen und gleichzeitig den grössten finanziellen Betrag aus, gefolgt von Ausgaben im Bereich Bildung sowie für Hilfe zur Selbsthilfe.

Anteil der Gesuche in den verschiedenen Unterstützungsbereichen von 2012 bis 2015



Ausgaben in CHF in den verschiedenen Unterstützungsbereichen
von 2012 bis 2015



IV. Verantwortliche Personen

Projektleitung delta

Dr. med. Monika Müller, PhD
Verein delta – develop life through action
Vereinspräsidentin und Projektleiterin Härtefallfonds S1
3000 Bern
monika.mueller@delta-ngo.ch

www.delta-ngo.ch
www.facebook.com/develop.life.through.action

Projektleitung Indien

Pater Cyril Fernandes
Leiter Sozialstelle St. Anthony's Church
590 001 Belgaum, Karnataka State, India
miligarischurch@yahoo.com